

Tangohölle

Von Peter Merrick (London)

Ich wünschte, ich hätte gesehen, wie schön Du bist. Ist es zu spät, es Dir zu sagen?

In meinem Leben war ich ein guter Tänzer. Ich kannte alle Figuren, hatte ein gutes Timing und hörte wirklich auf die Musik. Ich beachtete die Tango-Etikette und blieb in der Spur. Die Frauen, die mit mir tanzten, schlossen ihre Augen und lächelten.

Aber ich tanzte immer mit meinem Ego und nie mit Herz. Für Anfängerinnen hatte ich keine Zeit. Ich wählte hübschere, schlankere oder jüngere Frauen als Dich. Sogar als Du meine Augen suchtest und mich um einen Tanz angebettelt hast, sah ich durch Dich hindurch die Tänzerin hinter Dir an. Du hast dort Nacht für Nacht gesessen, zu wenig getanzt, warst traurig, dass ich Dich nicht aufgefordert habe. Ich war ein großartiger Tänzer, aber ich kannte von mir selbst nur mein Ego. Bis zu jenem Tag, an dem ich starb. Ich starb und landete in der Tangohölle.

Ich möchte Dir von der Tangohölle erzählen. Vielleicht interessiert es Dich. In der Tangohölle gibt es jeden Abend eine Milonga. Sie beginnt um Mitternacht und dauert bis zur Morgendämmerung. Niemand kennt meinen Namen, ich bin unsichtbar. Alle Tänzer sind besser als ich. Die Tanzfläche ist voll, keiner hält sich an eine Spur. Ich gehe auf die Tanzfläche und andere Paare rempeln mich an. Ich kann meine Partnerin nicht beschützen, auch sie wird getreten. Ich bin machtlos. Mein Lieblingstango wird aufgelegt und ich möchte tanzen, aber gerade ist Damenwahl und ich werde nicht aufgefordert. Bei jedem Tanz ist Damenwahl, und ich bleibe am Rand sitzen. Jetzt weiß ich, wie es sich anfühlt, zu sitzen. Ausserdem passen meine Schuhe nicht, und ich kann sie nicht ausziehen. Dann wird alles ganz still, und der Tanz geht ohne mich weiter. Ein Stummfilm, in dem ich keine Rolle spiele.

Hilf mir, diesen Fluch zu brechen. Gib mir eine weitere Chance. Ich habe mich verändert und weiß jetzt, wie schön Du bist. Wie schön Du bist. So schön.

Es braucht nur einen Tanz, und ich bin frei. Wenn Du mich aufforderst, bin ich erlöst. Sieh doch: Hier drüben bin ich. Erinnerst Du Dich an das eine Mal, an dem wir zusammen tanzten? Vor all den Jahren, als wir beide neu waren? Ich trat Dir auf den Fuß, Du hast gelacht, ich war aufgewühlt, darüber hast Du noch mehr gelacht. Jetzt Erinnerst Du Dich. Du lächelst über die Erinnerung.

Nein, warte, lächelst Du über die Erinnerung oder lächelst Du ihm zu? Nicht ihm!

Sieh Dich nicht um, schau nicht weg. Nein, nein, fordere nicht ihn auf. Er kann nicht tanzen. Er ist nicht so gut wie ich. Er hat nach mir angefangen. Er hat Mundgeruch. Er trägt Turnschuhe, führt mit seinen Händen, er wird mit Dir tanzen, als wärst Du ein Bus. Wenn jemand erlöst werden soll, dann lass es mich sein. Frei, um es diesmal richtig zu machen. Jeder macht Fehler, aber man sollte deswegen nicht gleich in der Hölle schmoren.

Bitte bring mich zurück ins Leben, und ich werde Dir ausserordentliche Dinge versprechen, die ich nicht halten kann.

Peter Merrick ist ein ehemaliger Software-Ingenieur, der heute als Geschichtenerzähler und Tangoliebhaber um die Welt reist. Übersetzung: Max Peschek.

Tango Hell

Peter Merrick, November 2010

I wish I had known how beautiful you are. Is it too late to tell you?

In my life I became a very good dancer, I knew all the moves, I had great timing and I really listened to the music. I observed etiquette and I stayed in the line of dance. Girls who danced with me would smile. They would shut their eyes.

But I always danced with my ego and never with my heart. I had no time for beginners. I would choose a prettier girl, or a thinner girl, or a younger girl than you. And even when you reached into my eyes and begged me for a dance I looked right through you to the woman behind. You sat there night after night, not dancing enough, and sad that I did not ask you. I was a wonderful dancer, but I knew myself only through my ego. Until the day I died, I died and went to tango hell.

Let me tell you about tango hell. I thought you might like to know. Tango hell is a milonga every night. Starts at midnight and goes on to dawn. No one knows my name, I am invisible. All the dancers are better than me. The floor is crowded, there is no line of dance. I take to the floor and other couples knock into me. I cannot protect my partner, she is kicked. I am powerless. My favourite song comes on and I want to dance, but it's ladies' choice and I'm not asked. Every dance is ladies' choice and I sit on the side. Now I understand, what it is to sit. And my shoes don't fit, and I cannot take them off. Then all goes silent. The dance continues without me. I realise I can't hear the music. It's a silent movie where I have no part.

Help me break this spell! Another chance. I feel differently now and know how beautiful you are. How beautiful you are. How beautiful.

All it takes is one dance for me to be released. If you ask me to dance, I will be set free. Can't you see? I'm over here. Don't you remember that one time we danced. All those years ago, when we were both new? And I stepped on your foot, and you laughed, and I got upset, which made you laugh even harder. That's it, you remember now. You're smiling at the memory.

Wait, wait, are you smiling at the memory or are you smiling at him. Not him!

Don't look around, don't look away. No, no, don't ask him. He can't dance. He's worse than me. He started after me. He has bad breath. He's wearing training shoes, he steers with his hands, he'll dance with you like you were a bus. If anyone is to be released let it be me. To be free to do it right. Everyone makes mistakes, but they shouldn't have to burn in hell for it.

Bring me back to life and I will make you extravagant promises I cannot keep.

Peter Merrick is a former software engineer that now devotes his life to storytelling and tango.